

10 Mythen über Darmkrebs und Darmkrebsvorsorge

1. Darmkrebs ist ein Einzelschicksal. FALSCH!

RICHTIG IST:

Darmkrebs ist derzeit die **zweithäufigste Tumorerkrankung in Deutschland**. Damit liegt die Rate der Neuerkrankungen im internationalen Vergleich mit an der Spitze. <http://www.krebsinformationsdienst.de/tumorarten/darmkrebs/was-ist-darmkrebs.php#inhalt4>

Darmkrebs ist in Deutschland die **zweithäufigste Todesursache durch Krebs**. **65.392 MENSCHEN** erkranken jedes Jahr neu an Darmkrebs. **26.662 Darmkrebspatienten** sterben jedes Jahr an den Folgen ihrer Erkrankung. Das bedeutet: Quelle: Robert-Koch-Institut (RKI) 2008 (Stand 22.2.2012)

Bei Frauen liegt Darmkrebs aktuell an zweiter Stelle nach Brustkrebs und knapp vor Lungenkrebs. Bei den Männern steht Darmkrebs ebenfalls an zweiter Stelle, nach Lungen und vor Prostatakrebs. Bei beiden Geschlechtern sind die jeweils drei häufigsten Tumorarten verantwortlich für etwa die Hälfte der Todesfälle durch Krebs.

Quelle: Im Auftrag des RKI erstellte Bericht des Bundes zu "Sterblichkeit, Todesursachen und regionalen Unterschieden" für das Jahr 2011: S.39, http://edoc.rki.de/documents/rki_fv/rezEJUzMFFfDE/PDF/22bQbdGjXoJY.pdf

2. An Darmkrebs erkranken nur alte Menschen. FALSCH!

RICHTIG IST:

Das Risiko für Darmkrebs steigt ab dem Alter von 50 Jahren deutlich an. Der Krebs kann aber auch schon in jüngeren Jahren auftreten, wenn es z. B. Darmkrebs in der Familie gibt. Bereits bei einem Fall erhöht sich das Darmkrebsrisiko aller nahen Verwandten um das Doppelte bis Dreifache. Sind mehrere Familienmitglieder an Darmkrebs erkrankt, kann eine erbliche Form von Darmkrebs vorliegen. Nahe Verwandte haben dann ein hohes Risiko, schon im jungen Erwachsenenalter an Darmkrebs zu erkranken.

<http://www.springerlink.com/content/37g7p6113p218500/>, (S.19)

3. Männer erkranken seltener an Darmkrebs. FALSCH!

RICHTIG IST:

Männer erkranken etwa **doppelt so häufig** und im Durchschnitt **sechs Jahre eher** an Darmkrebs als Frauen. Grund genug, die Vorsorgeempfehlungen der

Experten ernst zu nehmen und spätestens im Alter von 50 Jahren mit der Darmkrebsvorsorge zu beginnen.

Quelle: <http://www.aerzteblatt.de/archiv/93862/Maenner-haben-hoeheres-Darmkrebsrisiko>

Die gute Nachricht. Die Teilnahmeraten der Männer steigen in den letzten Jahren an. Bei der Gruppe der 55-59-jährigen Männer setzt sich der Trend der positiven Teilnahmerate fort. Die Rate zeigt in den letzten Jahren insbesondere bei den Männern eine leichte Steigerung an. Teilnahmerate der Männer 2003: 2,3%, 2010: 3,2%

Quelle: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Dr. Lutz Altenhofen:
Abrechnungsfrequenz: 2003 – einschließlich 2010

4. Ich fühle mich gesund, ich brauche keine Vorsorgeuntersuchung. FALSCH!

RICHTIG IST:

Darmkrebs macht lange Zeit keine Beschwerden. Man kann sich gesund fühlen und dennoch Darmkrebs haben. Vorsorge heißt, sich ohne Symptome einer Untersuchung zu unterziehen. Denn sind erst Symptome vorhanden, ist es oft für eine Heilung zu spät.

Liegt kein bekannter Risikofaktor vor, wird für Männer und Frau ab dem 56. Lebensjahr eine Vorsorge-Darmspiegelung empfohlen. Alternativ kann ab einem Alter von 50 jährlich, bzw. ab 55 alle zwei Jahre ein Stuhlbluttest durchgeführt werden, der okkultes Blut im Darm und damit Anzeichen für Darmkrebs erkennt.

Liegen ein oder mehrere Risikofaktoren vor, sollte früher mit der Vorsorge begonnen werden. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten.

Welche **Risikofaktoren für Darmkrebs** gibt es?

http://www.krebsgesellschaft.de/darmkrebs_ursache_risiko.4135.html

5. Eine Darmspiegelung ist zeitaufwändig und schmerzhaft. FALSCH!

RICHTIG IST:

Die Darmspiegelung wird heute nahezu ausschließlich ambulant durchgeführt. Der Patient liegt während der circa 20 Minuten dauernden Untersuchung zugedeckt auf einer Liege. Auf Wunsch erhält er eine Beruhigungs- oder Kurzschlafspritze. Die Kurzschlafspritze ist keine Narkose, der Patient fällt lediglich in einen kurzen und leichten Schlaf. So spürt er während der gesamten Untersuchung keinerlei Schmerzen. Durchgeführt wird die Untersuchung von einem Facharzt (Gastroenterologen). Wurde eine Kurzschlafspritze verabreicht,

ist man den restlichen Tag nicht verkehrstüchtig. Ansonsten kann man nach der Untersuchung den üblichen Tagesablauf wieder aufnehmen. Moderne Reinigungspräparate machen auch die Vorbereitung simpel und angenehm.

6. Eine Darmspiegelung ist gefährlich. FALSCH!

RICHTIG IST:

Die Darmspiegelung wird von gut ausgebildeten Experten (Gastroenterologen) durchgeführt und ist sehr risikoarm. Die Komplikationen liegen im Promillebereich. Lediglich bei 2 - 3 pro 1.000 Untersuchungen treten Komplikationen auf. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Blutungen nach Entfernen von Polypen oder um eine Beeinträchtigung des Kreislaufs durch die Kurzschlafspritze, die die meisten Patienten vor Beginn der Darmspiegelung erhalten. www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?id=78909

7. Für die Vorbereitung muss ich viele Liter einer schlecht schmeckenden Flüssigkeit trinken. FALSCH!

RICHTIG IST:

Im Gegensatz zu früher müssen heute zur Vorbereitung des Darms nur noch zwei Liter der Spülflüssigkeit getrunken werden. Angereichert mit Zitronen- oder Orangengeschmack hat diese sich inzwischen auch geschmacklich verbessert. Eine gute Reinigung des Darms ist Voraussetzung für ein sicheres Untersuchungsergebnis.

8. Eine Vorsorgedarmspiegelung muss man jedes Jahr wiederholen. FALSCH!

RICHTIG IST:

Wenn die Vorsorgedarmspiegelung keinen Befund ergab, muss sie erst nach 10 Jahren wiederholt werden. Wurden Krebsvorstufen (Polypen) erkannt, sollte die Darmspiegelung nach 3 bis 5 Jahren wiederholt werden. Ein kürzerer Zeitabstand gilt auch für Menschen mit familiär erhöhtem und erblichem Darmkrebsrisiko, da Tumore und Polypen bei ihnen schneller wachsen.

9. Darmkrebs lässt sich nicht verhindern oder heilen, die Erkrankung ist immer tödlich. FALSCH!

RICHTIG IST:

Bei früher Erkennung liegen die Heilungschancen von Darmkrebs bei über 90 Prozent. Darüber hinaus bietet die Vorsorgedarmspiegelung die große Chance, dass gutartige Vorstufen erkannt und entfernt werden können und das Entstehen von Darmkrebs damit verhindert wird.

10. Die Darmkrebsvorsorge bringt nichts. FALSCH!

RICHTIG IST:

Das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg hat errechnet, dass durch die Vorsorgekoloskopie von 2002 bis 2010 **98.734 Menschen** im Alter von 55 bis 84 Jahren die Erkrankung an Darmkrebs erspart geblieben ist. Bei **47.168 Menschen** wurde ein vorhandener Krebs in einem so frühen Stadium entdeckt, dass er in den meisten Fällen geheilt werden konnte. Das bedeutet bis heute: **Mehr als 150.000 Leben** konnten durch die Vorsorgedarmspiegelung in Deutschland **gerettet** werden.

www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2010/dkfz_pm_10_64-Darmspiegelung-hilft-100000-Darmkrebsfaelle-weniger-nach-nur-acht-Jahren.php

DAS FAZIT DER FELIX BURDA STIFTUNG.

DARMKREBSVORSORGE HILFT.

Hintergrund:

Die **Felix Burda Stiftung** mit Sitz in München wurde 2001 von Dr. Christa Maar und Verleger Prof. Dr. Hubert Burda gegründet und trägt den Namen ihres 2001 an Darmkrebs verstorbenen Sohnes. Die international aktive Stiftung widmet sich aus diesem persönlichen Antrieb heraus ausschließlich der Prävention von Darmkrebs und ist heute eine der bekanntesten, gemeinnützigen Institutionen in diesem Bereich in Deutschland.

Zu den Projekten der Stiftung zählen u.a. der bundesweite Darmkrebsmonat März, sowie der Felix Burda Award, mit dem Menschen, Institutionen und Unternehmen für herausragendes Engagement im Bereich der Darmkrebsvorsorge geehrt werden.

Das Motto des Darmkrebsmonat März 2012: „... aus Liebe zur Vorsorge!“.

Pressekontakt:

Verena Schenk-Welker
Senior PR Manager

Felix Burda Stiftung
Tel.: +49 89 9250-1747
verena.schenk-welker@burda.com
www.felix-burda-stiftung.de/presseportal